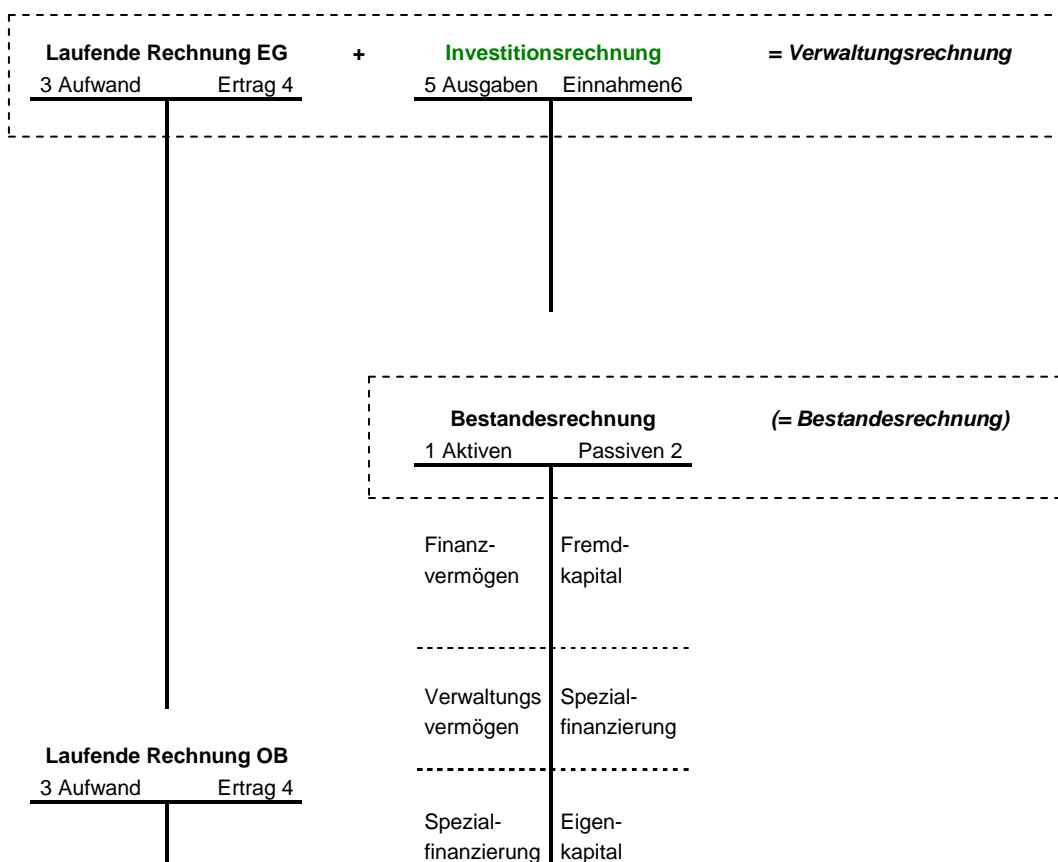


Struktur der bestehenden Gemeindebuchhaltung

Grundlage aller Beschreibungen sind die Verhältnisse im Kanton Aargau.

Entsprechend der Erfolgsrechnung und der Bilanz in der kaufmännischen Buchführung gibt es in der Gemeindebuchhaltung die **Laufende Rechnung** und die **Bestandesrechnung**. Zusätzlich wird auch noch die **Investitionsrechnung** geführt:



Die **Verwaltungsrechnung** umfasst die Laufende Rechnung und die Investitionsrechnung.

Die **Laufende Rechnung** entspricht der Erfolgsrechnung in der kaufmännischen Buchführung. Sie listet Aufwand und Ertrag auf. Für die Einwohnergemeinde (EG)¹ und für die Ortsbürgergemeinde (OB)¹ wird je eine Laufende Rechnung geführt.

Die **Investitionsrechnung** entspricht weder der Erfolgsrechnung noch der Bilanz. Sie listet Ausgaben und Einnahmen auf, die während eines Jahres für Investitionen getätigt werden, die zur Erfüllung der öffentlichen Aufgaben dienen. Am Ende des Jahres werden die Zahlen aus der Investitionsrechnung in die Bilanz übertragen. Die Investitionsrechnung selbst wird im Folgejahr nicht fortgesetzt. Im Folgejahr wird eine neue Investitionsrechnung geführt, mit neuen Zahlen.

Die **Bestandesrechnung** entspricht der Bilanz in der kaufmännischen Buchführung. In den Aktiven führt sie zuerst das veräusserliche Finanzvermögen auf, das inhaltlich Aktiven in der kaufmännischen Buchführung entspricht (Liquide Mittel, Forderungen, Vorräte, Anlagen), als weitere Aktiven erscheint dann das nicht veräusserliche Verwaltungsvermögen mit den Anlagen, die zur Erfüllung der öffentlichen Aufgaben dienen. Weiter folgen noch Spezialfinanzierungen für Eigenwirtschaftsbetriebe (zum Beispiel Abfallbeseitigung), Zuschussbetriebe (zum Beispiel Kinderhort), oder Spezialfonds.

Es ist auch in der Gemeindebuchhaltung üblich, **Nebenbücher** wie eine **Debitoren-**, eine **Kreditoren-** und eine **Lohnbuchhaltung** zu führen, wie sie auch in der kaufmännischen Buchführung bekannt sind.

Die Nebenbücher **Debitoren-, Kreditoren- und Lohnbuchhaltung** unterscheiden sich im Grundsatz nicht von denen in der kaufmännischen Buchführung, weshalb hier nicht näher darauf eingegangen wird.

Weitere Teile der Gemeindebuchhaltung werden für das Publikum oft erst am Jahreswechsel ersichtlich:

Erläuterungen

Erklärungen in Textform zu Abweichungen vom Voranschlag, zu Berechnungen usw.

Ergebnis der Einwohnergemeinde und jedes Eigenwirtschaftsbetriebes

Überschussberechnung: von Ertrag minus Aufwand (= Ertragsüberschuss oder Aufwandüberschuss)

Belastbarkeitsberechnung: Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung plus Aufwandüberschuss des Kapitaldienstes plus Aufwandüberschuss der Liegenschaften Finanzvermögen plus Abschreibungen ergibt praktisch den "Gewinn vor Zinsaufwand, Liegenschaftenaufwand des Finanzvermögens und Abschreibung", genannt **Belastbarkeit** (oft fälschlicherweise schon "Belastbarkeitsquote" genannt - eine Quote ist jedoch das Resultat einer Division, nicht einer Addition).

Wird diese Belastbarkeit ins Verhältnis zu den Steuern plus allfälligem Finanzausgleichseingang gesetzt, also Belastbarkeit mal 100 durch Summe von Steuerertrag und Finanzausgleichseingang, ergibt sich die **Belastbarkeitsquote** (in Prozenten). Die Belastbarkeitsquote sagt aus, wieviel Prozent des Steuerertrages inklusive Finanzausgleichseingang für die Verzinsung und Tilgung von Schulden zur Verfügung steht.

Ausgehend von der Belastbarkeit (nicht von der Belastbarkeitsquote) lässt sich mit Hilfe eines sogenannten "Annuitätssatzes" die **Verschuldungsgrenze** errechnen: Eine Belastbarkeit von zum Beispiel 873 wird als Rente betrachtet und während 20 Jahren zu 4 % abgezinst ("Lieblingsdaten" der Verwaltung, entspricht dem Rentenbarwertfaktor 13.5903), was die Verschuldungsgrenze von 11864 ergibt (**nach der kaufmännischen Methode** gemäss www.buechhaltig.ch).

In Abweichung zur obigen Methode wird in der Verwaltung eine "Annuitätentabelle" verwendet. Sie enthält Prozentsätze, die angeben, wieviel Prozent die Belastbarkeit von der Verschuldungsgrenze beträgt (im obigen Beispiel: Belastbarkeit 873 mal 100 durch Verschuldungsgrenze 11864 ergibt auch eine sogenannte "Annuität" von 7,36 %, bei 20 Jahren und 4 % Zins). Die **Verschuldungsgrenze** wird **in der Verwaltung** dann nach der Formel Belastbarkeit mal 100 durch "Annuität" gemäss Tabelle berechnet: $873 \text{ mal } 100 \text{ durch } 7,36 = 11861$ (mit unbedeutender Rundungsdifferenz).

Nettoinvestition: Investitionsausgaben minus Investitionseinnahmen ergibt entweder Investitionszunahme (Mehrausgaben, die finanziert werden müssen) oder Investitionsabnahme (Mehreinnahmen, die zum Beispiel für die Finanzierung eines Aufwandüberschusses verwendet werden können).

Finanzierung: Investitionszunahme minus Abschreibung minus Ertragsüberschuss ergibt bei negativem Ergebnis einen Finanzierungsüberschuss (dient der Schuldentilgung), usw., was aus den jeweils gegebenen Werten einfach nachvollziehbar ist.

Zusammenzug Laufende Rechnung nach Abteilungen², mit Vergleichszahlen

Summe Aufwand und Summe Ertrag pro Abteilung, mit Angabe der entsprechenden Vorschlagszahlen und der Vorjahresrechnung. Damit werden Werte und Abweichungen auf dieser Stufe sichtbar.

Laufende Rechnung nach funktionaler Gliederung (Abteilung 1 bis 9²), mit Vergleichszahlen

Detailliertere Auflistung von einzelnen Aufwänden und Erträgen, mit Angabe der entsprechenden Vorschlagszahlen und der Vorjahresrechnung. Damit werden Werte und Abweichungen auf dieser Stufe sichtbar.

Zusammenzug Investitionsrechnung als Verpflichtungskontrolle

Summe Ausgaben und Summe Einnahmen pro Abteilung, mit Angabe der entsprechenden Vorschlagszahlen und der Vorjahresrechnung. Damit werden Werte und Abweichungen auf dieser Stufe sichtbar.

Rechnungsauszug Investitionsrechnung als Verpflichtungskontrolle nach funktionaler Gliederung (Abteilung 1 bis 9) mit Vergleichszahlen

Detailliertere Auflistung von Ausgaben und Einnahmen pro Abteilung, mit Angabe der entsprechenden Vorschlagszahlen und der Vorjahresrechnung. Damit werden Werte und Abweichungen auf dieser Stufe sichtbar.

Artengliederung³ Laufende Rechnung mit Vergleichszahlen

Detailliertere Auflistung von einzelnen Aufwänden und Erträgen, sortiert nach den einzelnen Arten (nicht Abteilungen), mit Angabe der entsprechenden Vorschlagszahlen und der Vorjahresrechnung. Damit werden Werte und Abweichungen auf dieser Stufe sichtbar.

Artengliederung⁴ Investitionsrechnung mit Vergleichszahlen

Detailliertere Auflistung von einzelnen Ausgaben und Einnahmen, sortiert nach den einzelnen Arten (nicht Abteilungen), mit Angabe der entsprechenden Vorschlagszahlen und der Vorjahresrechnung. Damit werden Werte und Abweichungen auf dieser Stufe sichtbar.

Bestandesrechnung

Die **Bestandesrechnung** zeigt die Anfangs- und Schlussbestände sowie die Veränderungen der Vermögenswerte und Verpflichtungen während des Rechnungsjahres.

ev. Anhang zur Bilanz

Zur Sicherstellung der Transparenz ist gegebenenfalls ein Anhang zur Bilanz notwendig. Er enthält zum Beispiel Angaben zu Eventualverpflichtungen wie Bürgschaften oder Sicherheitsleistungen gegenüber Dritten, Defizitgarantien gegenüber Dritten, nicht bilanzierbare Leasingverbindlichkeiten, Anmerkungen zur Bewertung von Aktiv- und Passivkonti, usw.

Liegenschaftsverzeichnisse

Mobilienverzeichnis

ev. Berechnung des Sollbestandes der Forstreserve / Angabe Waldfläche

Kontenblätter der Verwaltungsrechnung

Kontenblätter der Bestandesrechnung

usw.

¹ In einer Gemeinde wird für jede Körperschaft ein eigener Rechnungskreis geführt:

Da gibt es zuerst die **Einwohnergemeinde** (EG) (politische Gemeinde des Territoriums, bestehend aus allen Einwohnern des Ortes). Die Einwohnergemeinde führt als eigenständiger Rechnungskreis die Laufende Rechnung (EG) und die Investitionsrechnung unter dem Begriff Verwaltungsrechnung sowie die Bestandesrechnung.

Als weiteren Rechnungskreis kann die **Ortsbürgergemeinde** (OB) betrachtet werden, je nach Region auch Bürgergemeinde oder Ortsgemeinde genannt (bestehend aus den Personen mit dem Bürgerrecht des Ortes). Die Ortsbürgergemeinde führt auch eine Laufende Rechnung (OB). Eine eigene Investitionsrechnung muss sie jedoch nicht führen. Auch muss die Ortsbürgergemeinde keine eigene Bestandesrechnung führen. Die liquiden Mittel der Ortsbürgergemeinde zum Beispiel *müssen* in der zentralen Bestandesrechnung der Einwohnergemeinde geführt werden.

² Die funktionale Gliederung wird nach folgenden Abteilungen unterteilt:

0 Allgemeine Verwaltung	Legislative, Exekutive, Verwaltung
1 Öffentliche Sicherheit	Rechtswesen, Polizei, Feuerwehr, Militär, Zivilschutz
2 Bildung	Kindergärten, Volksschule, Sonderschulung, Berufsbildung
3 Kultur, Freizeit	Kulturförderung, Parkanlagen, Sport, Freizeitgestaltung
4 Gesundheit	Spitäler, Krankenpflege, Schulgesundheitsdienst, Lebensmittelkontrolle
5 Soziale Wohlfahrt	Sozialversicherungen, Jugend, Invalidität, Altersheime, Fürsorge, Sozialhilfe
6 Verkehr	Kantons- und Gemeindestrassen, SBB, Regionalverkehr, Schifffahrt
7 Umwelt, Raumordnung	Wasser, Abwasser, Abfall, Friedhof, Gewässer, Natur- und Umweltschutz, Raumordnung
8 Volkswirtschaft	Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Gewerbe, Kommunale Werbung, Energie
9 Finanzen, Steuern (LR)	Gemeinde- und Sondersteuern, Finanzausgleich, Kapitaldienst, Abschreibungen
9 Finanzen, Steuern (IR)	Aktivierungen und Passivierungen, zusätzliche Finanzausgleichsbeiträge

(LR steht für Laufende Rechnung, IR für Investitionsrechnung)

³ Innerhalb der funktionalen Gliederung sind die Konten der Laufenden Rechnung nach volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten artengegliedert:

Aufwand	30 Personalaufwand
	31 Sachaufwand
	32 Passivzinsen
	33 Abschreibungen
	35 Entschädigungen an Gemeinwesen
	36 Eigene Beiträge
	37 Durchlaufende Beiträge
	38 Einlagen
	39 Interne Verrechnungen
Ertrag	40 Steuern
	41 Regalien und Konzessionen
	42 Vermögenserträge
	43 Entgelte
	44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung
	45 Rückerstattungen von Gemeinwesen
	46 Beiträge für eigene Rechnung
	47 Durchlaufende Beiträge
	48 Entnahmen
	49 Interne Verrechnungen

Die funktionale Gliederung und die Artengliederung werden in der Kontonummer der Konten in der Laufenden Rechnung wie folgt wiedergegeben:

Funktionale Gliederung

Rechnungskreis * 1 Einwohnergemeinde *

Verwaltungsabteilung 2 Bildung

Aufgabenbereich 1 Volksschule

Dienststelle 2 Musikschule

Kontonummer	1	.	2	1	2	.	3	1	5	.	01
--------------------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	-----------

Artengliederung

Kontenklasse 3 Aufwand

Kontengruppe 1 Sachaufwand

Sammelkonto 5 Übriger Unterhalt

Einzelkonto 01 Klavier stimmen

* diese erste Stelle wird nicht immer erwähnt

⁴ Innerhalb der funktionalen Gliederung sind die Konten der Investitionsrechnung nach volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten artengegliedert:

Ausgaben	50 Sachgüter 52 Darlehen, Beteiligungen 56 Eigene Beiträge 57 Durchlaufende Beiträge 58 Übrige zu aktivierende Ausgaben 59 Passivierungen
Einnahmen	60 Abgang von Sachgütern 61 Nutzungsabgaben, Vorteilsentgelte 62 Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen 63 Rückerstattungen für Sachgüter 64 Rückzahlung von eigenen Beiträgen 66 Beiträge für eigene Rechnung 67 Durchlaufende Beiträge 69 Aktivierungen

Die funktionale Gliederung und die Artengliederung werden in der Kontonummer der Konten in der Investitionsrechnung wie folgt wiedergegeben:

Funktionale Gliederung

Rechnungskreis * 1 Einwohnergemeinde *

Verwaltungsabteilung 2 Bildung

Aufgabenbereich 1 Volksschule

Dienststelle 2 Musikschule

Kontonummer	1 . 2 1 2 . 5 0 3 . 01
--------------------	-------------------------------

Artengliederung

Kontenklasse 5 Ausgaben

Kontengruppe 0 Sachgüter

Sammelkonto 3 Umbau, Erweiterung, Sanierung

Einzelkonto 01 Kredit XY

* diese erste Stelle wird nicht immer erwähnt

Auch die Kontonummer der Konten in der Bestandesrechnung hat ihre Bedeutung:

Funktionale Gliederung

Rechnungskreis * 1 Einwohnergemeinde *

Kontenklasse 1 Aktiven

Bilanzabteilung 0 Finanzvermögen

Kontengruppe 1 Guthaben

Sammelkonto 5 Andere Debitoren

Einzelkonto 01 Kanzleigeühren

Kontonummer	1 . 1 0 1 5 . 01
--------------------	-------------------------

* diese erste Stelle wird nicht immer erwähnt